



DFG-Projekt „Suburbanisierung im 21. Jahrhundert:
Stadtregionale Entwicklungsdynamiken des Wohnens und Wirtschaftens“

Workshop am 16. November 2006 in Ammersbek

Zukünfte von Suburbia

Ergebnisse des DFG-Forschungsprojekts

HCU

HafenCityUniversität
Hamburg



Der „neue“ Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Das Forschungskonzept

Ingrid Breckner

- **Forschungsgegenstand:**
 - Prozesse der Suburbanisierung und Strukturen der Suburbia
- **Untersuchungsräume:**
 - Stadtregionen Berlin und Hamburg wegen ihrer Vergleichbarkeit als stadtstaatlich geprägte Räume, interessanter Ost-West-Kontrastierung und Forschungslücken aufgrund schwieriger Datenlagen
- **Räumliche Differenzierung:**
 - stadregionale Entwicklungstrends + detaillierte Betrachtung von Gemeindetypen
- **Funktionale Komplexität:**
 - Berücksichtigung der Wechselwirkungen zwischen den Handlungsfeldern Wohnen – Arbeit – kommunale Finanzen
- **Forschungsdesign:**
 - Verknüpfung quantitativer und qualitativer Forschungsmethoden



Strukturanalyse

Jörg Pohlan

Kurzübersicht über „Mega-Trends“ in drei Schritten:

- **Siedlungsstrukturelle Entwicklung 1980 bis 2004**
 - Die Region Hamburg im nationalen Vergleich (Westdeutschland)
- **Differenzierte Betrachtung ausgewählter sozio-ökonomischer und demographischer Strukturkomponenten 1995 bis 2003/4**
 - Die Region Hamburg im Vergleich zur Region Berlin/Brandenburg
- **Kleinräumig differenzierte Betrachtung der Ausdifferenzierung der Entwicklungen am Beispiel der Alterung**
 - Gemeindetypisierung und Beispielgemeinden



Der „neue“
Blick

**Struktur-
analyse**

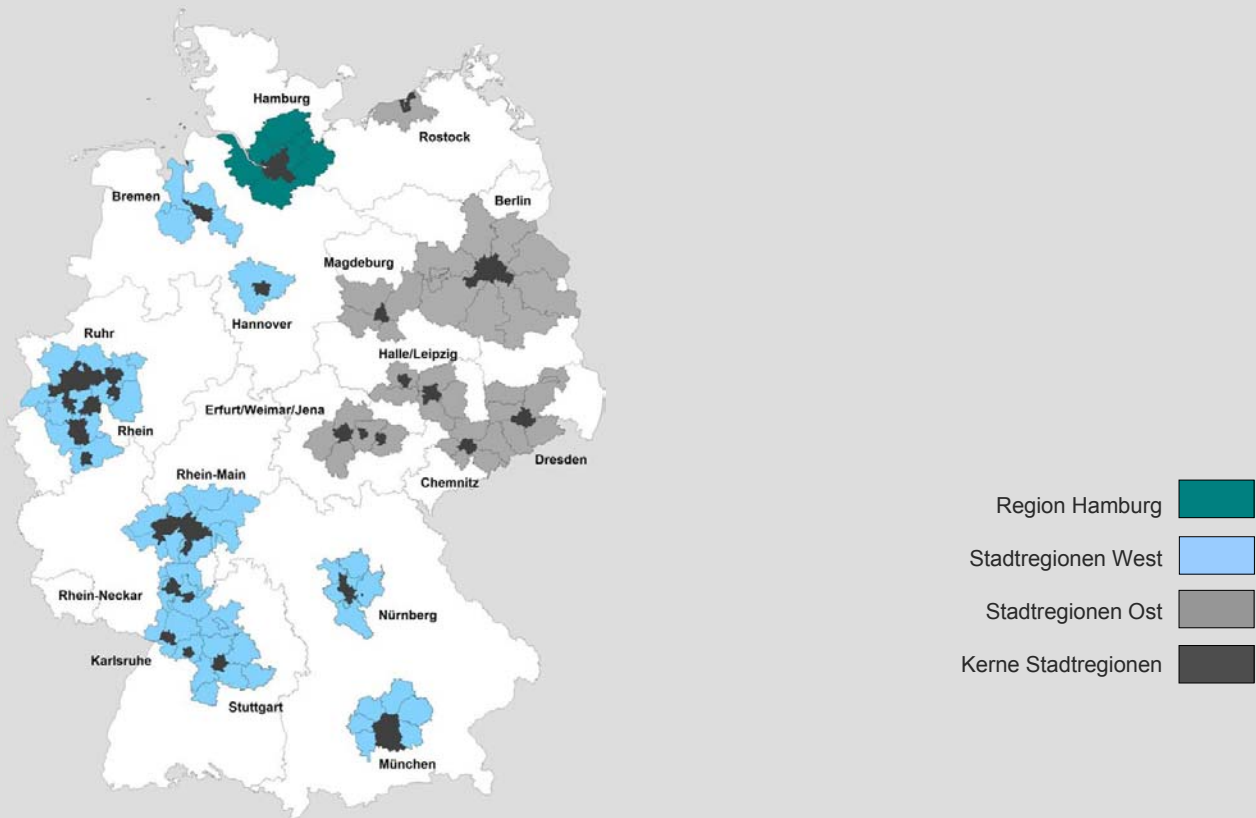
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

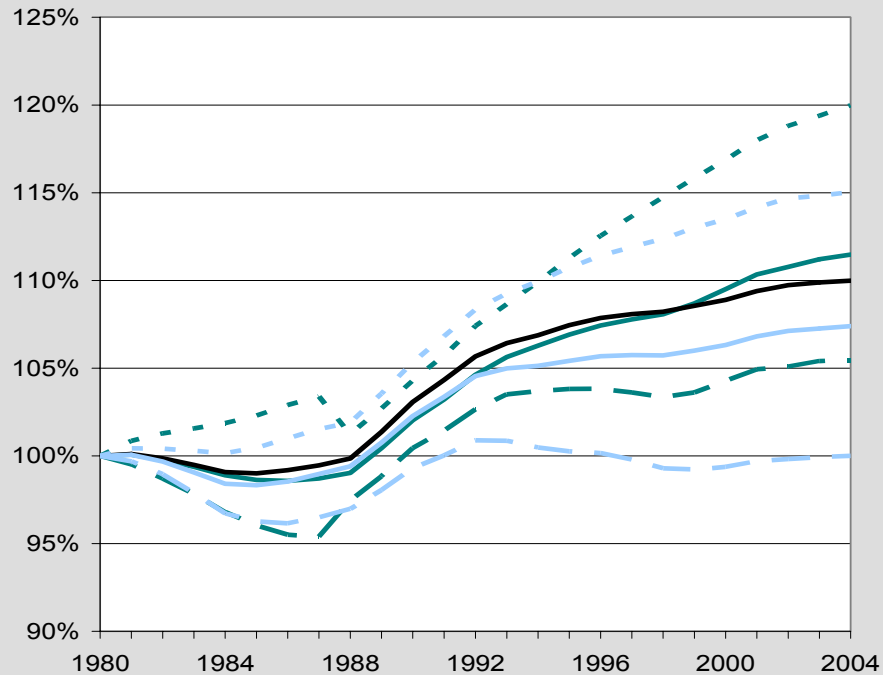
Fassetten

Vergleich Hamburg – Stadtregionen (West)





Die Region Hamburg im nationalen Vergleich: Suburbanisierung der Bevölkerung zwischen 1980 und 2004 – langfristige Entwicklung

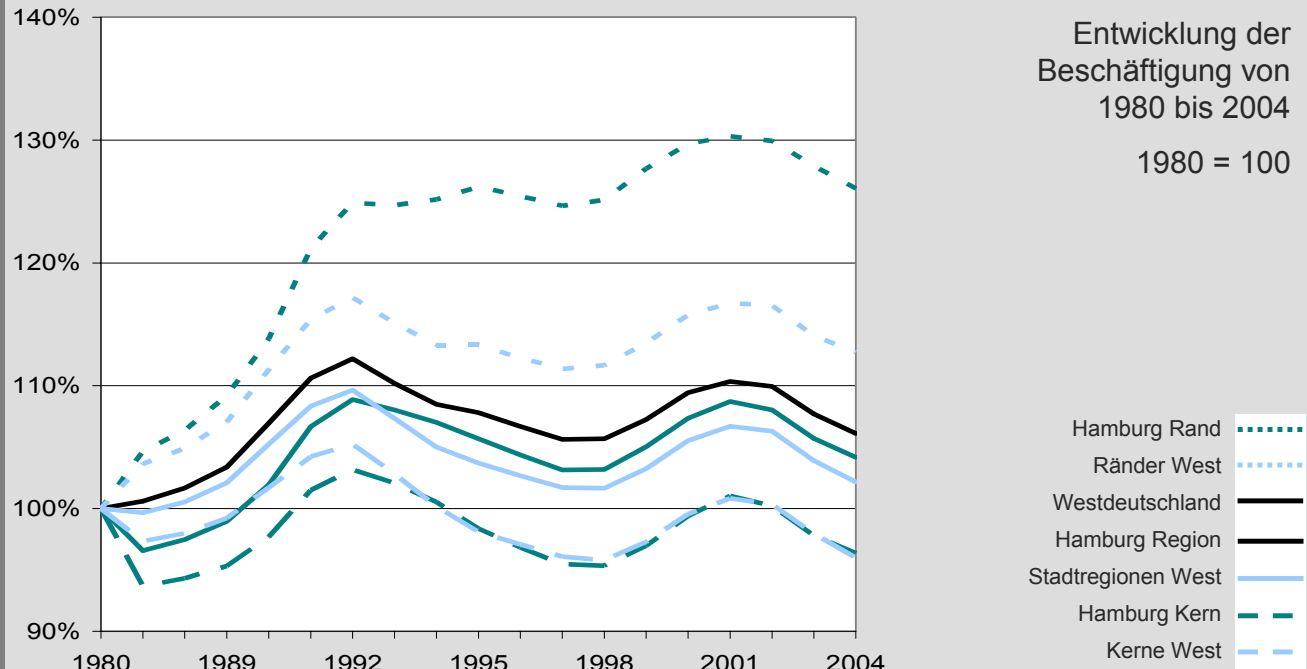


Entwicklung der
Bevölkerung von
1980 bis 2004
1980 = 100

- **Bis 1997 eindeutiger Trend zur Bevölkerungssuburbanisierung. Danach Veränderung der Entwicklungstendenzen.**



Die Region Hamburg im nationalen Vergleich: Suburbanisierung der Beschäftigung zwischen 1980 und 2004 – langfristige Entwicklung



- **Noch deutlicher: Beschäftigungssuburbanisierung. Seit 1998 parallele Entwicklung in Kernen und Rändern**



Vergleich Hamburg – Berlin/Potsdam

Der „neue“
Blick

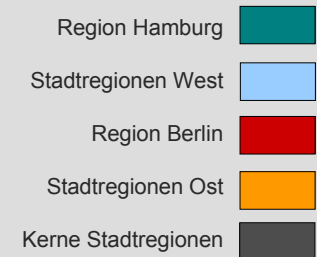
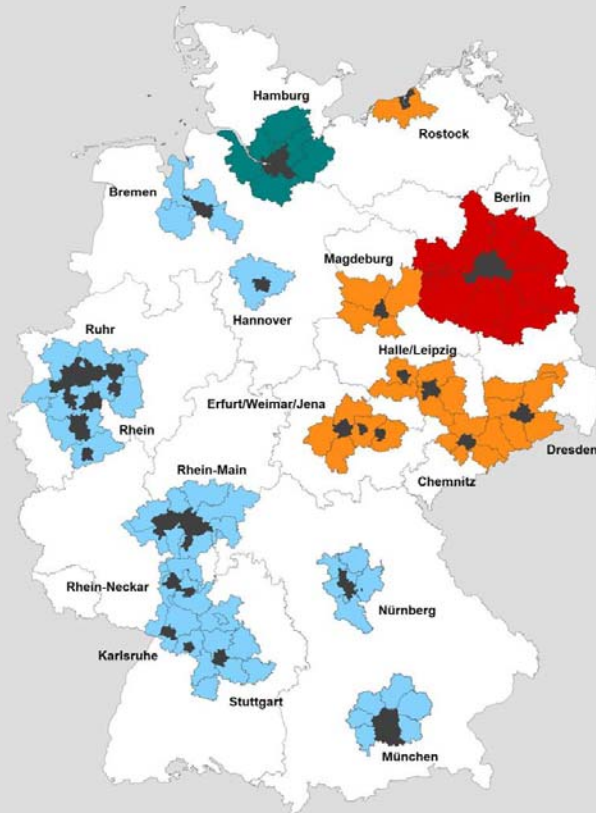
**Struktur-
analyse**

Wohnen

Arbeiten

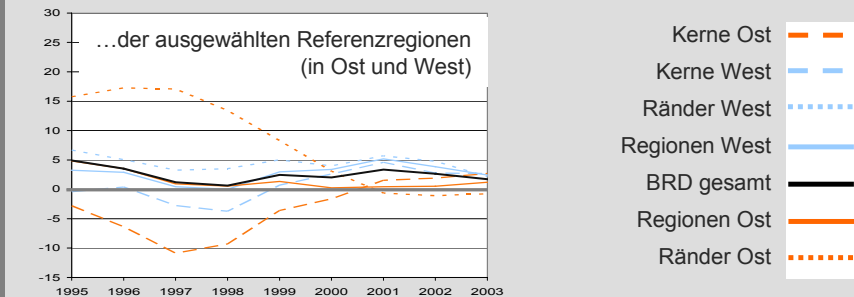
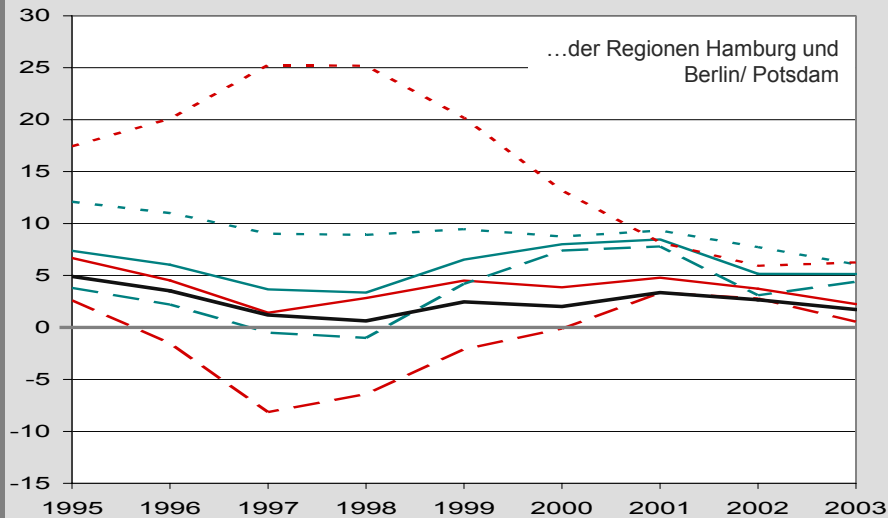
Finanzen

Fassetten





Gesamtwanderungssaldo (je 1.000 Einwohner) in den Kernen und Rändern...



- **Steigende Attraktivität der Kernstädte**
- **Abnehmende Dynamik in den Randkreisen**



Der „neue“
Blick

**Struktur-
analyse**

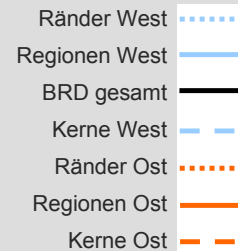
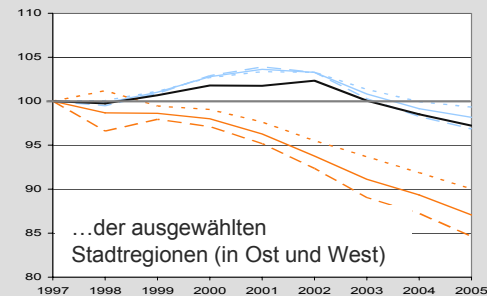
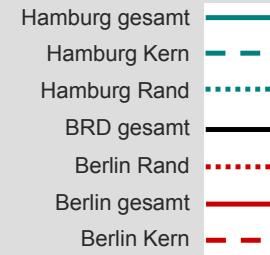
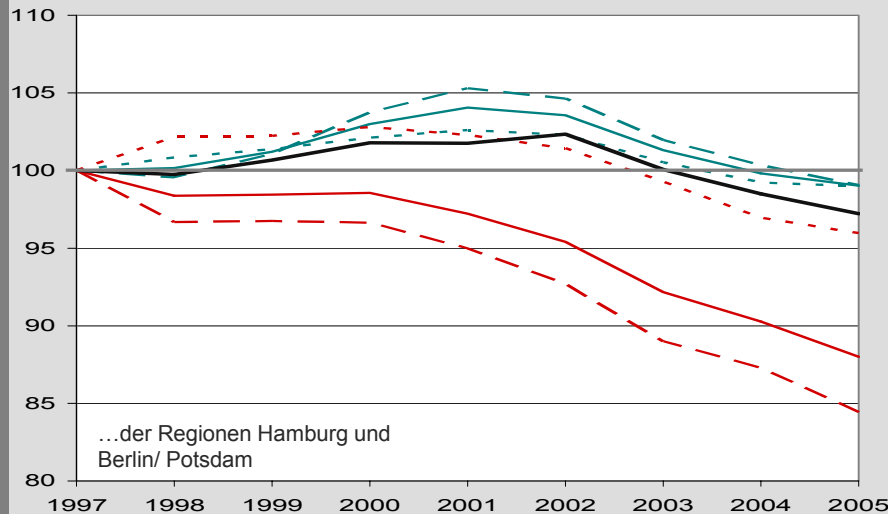
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

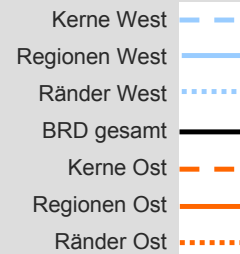
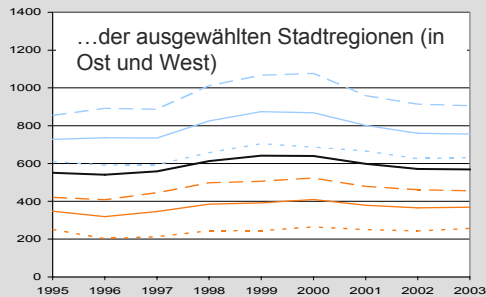
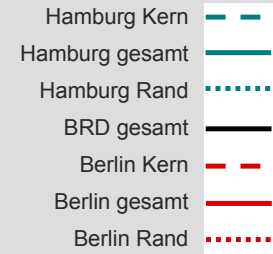
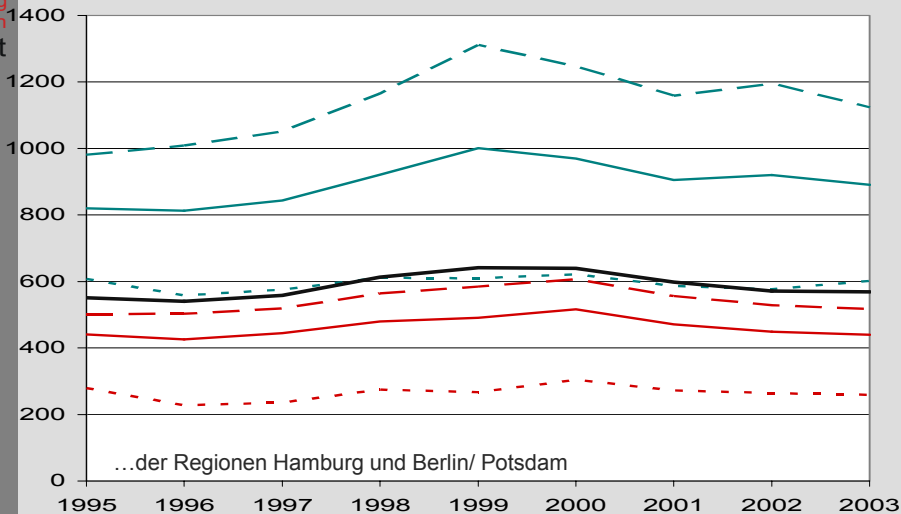
Trendänderung in der Suburbanisierung der Beschäftigung in den Stadtregionen Hamburg und Berlin in den Kernen und Rändern...



- **Westdeutschland: Parallele Entwicklung**
- **Ostdeutschland: Generell dramatischer Rückgang, v. a. in den Kernen**



Steuereinnahmen (Gemeindesteuern) in € je Einwohner in den Kernen und Rändern...

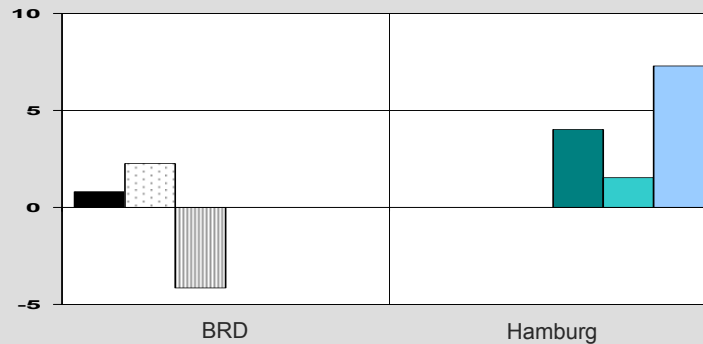


Erhebliche Niveaunterschiede:

- Kern-Rand
- West-Ost



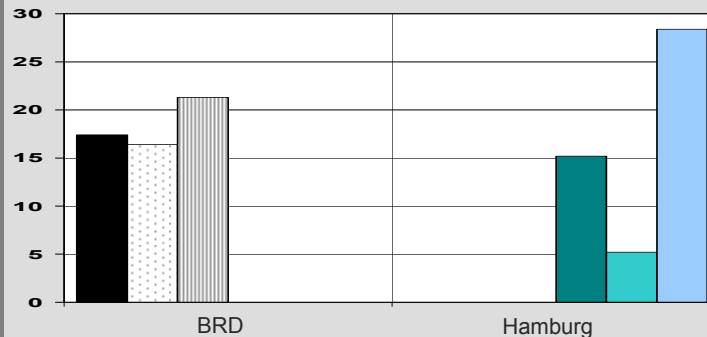
Die Region Hamburg im Vergleich zur BRD



Entwicklung der Bevölkerung von 1995 bis 2003 in %



Zahl der Älteren steigt im Umland deutlich stärker als in der Kernstadt



Entwicklung der Zahl der über 64jährigen von 1995 bis 2003 in %

Anstieg der Älteren in Suburbia weit über Bundesdurchschnitt



Der „neue“
Blick

**Struktur-
analyse**

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Ausdifferenzierung des suburbanen Raumes (I)

- **Typisierung der suburbanen Gemeinden in der Region Hamburg und Berlin mittels Clusteranalyse**
- **Berücksichtigung der gleichen 15 Struktur- und Entwicklungsindikatoren**
- **Umfassende Typisierung zur Erfassung von kombinierten Effekten und kumulierten Problemlagen**



Der „neue“
Blick

**Struktur-
analyse**

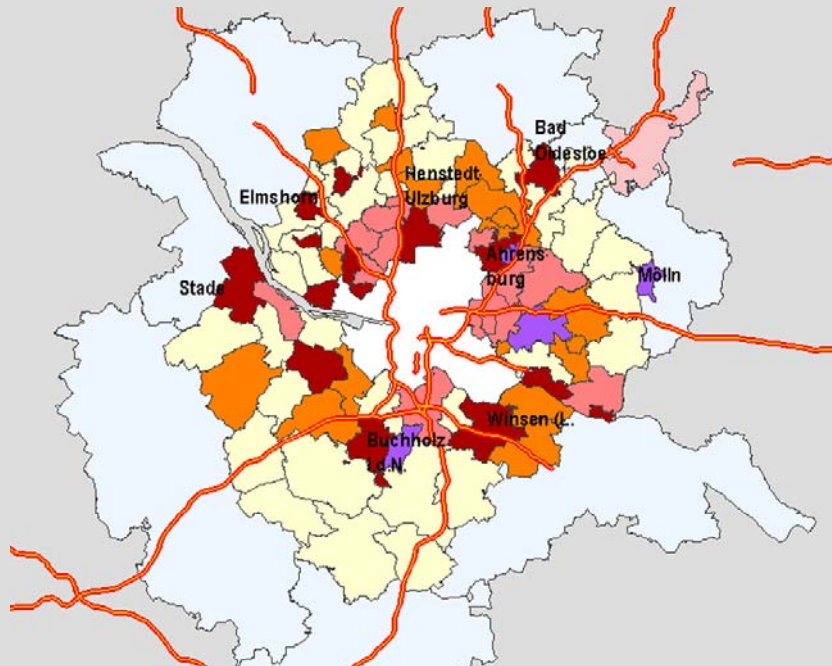
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

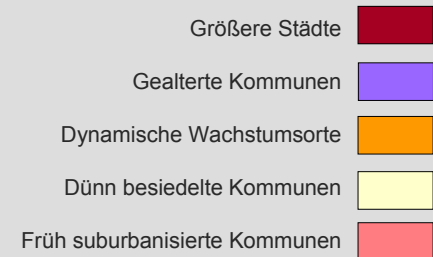
Fassetten

Ausdifferenzierung des suburbanen Raumes (II)



Fünf Raumtypen nach
empirischen Analysen

Ebene der
Verbandsgemeinden



- Typen mit stark alternder Bevölkerung durch frühzeitige Suburbanisierung in das nördliche Umland



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

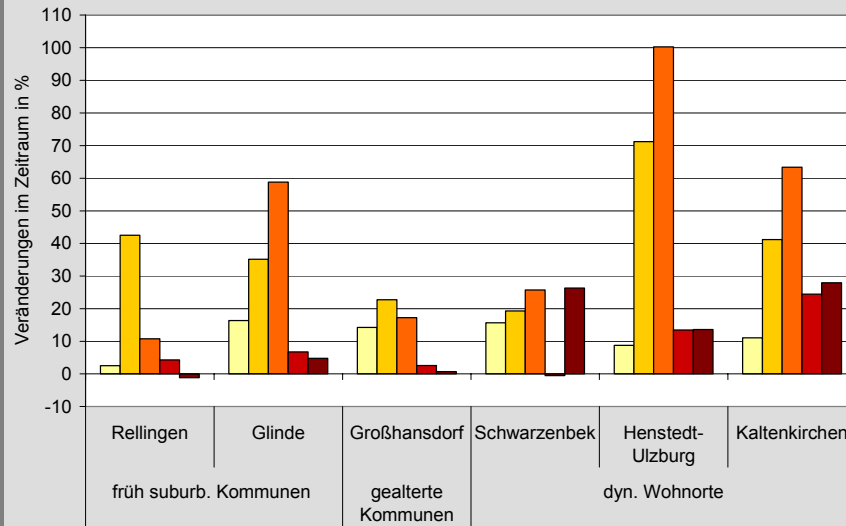
Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Demographische Analyse (I)

Gemeinden: langfristige Bevölkerungsentwicklung



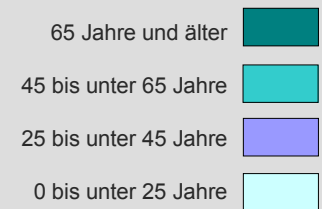
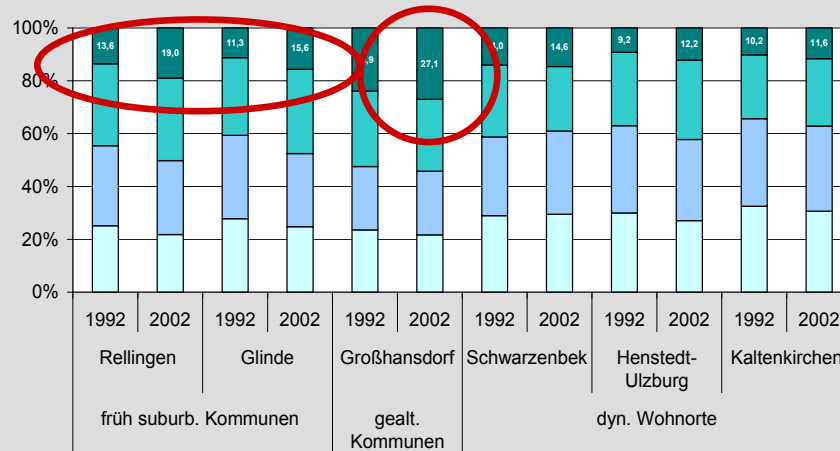
Veränderung der Bevölkerung
in ausgewählten Kommunen
von 1950 bis 2002

- Bevölkerungsdynamik in Typen mit Alterungstendenzen liegt weit zurück → heute „Kohortenalterung“



Demographische Analyse (II)

Gemeinden: Altersstruktur und -entwicklung



- Die ausgewählten Extremgemeinden zeigen sprunghaften Anstieg und/oder hohes Niveau an älterer Bevölkerung



Der „neue“
Blick

**Struktur-
analyse**

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Überleitung

- **Prozess der Ausdifferenzierung erzeugt Steigerung des Anspruches an Professionalität der Steuerung.**
- **Daher ist zur Identifikation der jeweiligen Problemlagen bzw. Handlungserfordernisse eine sowohl inhaltlich als auch räumlich möglichst differenzierte Betrachtung erforderlich.**
- **Die folgenden Ausführungen sollen zeigen, was hinter den Entwicklungen steht.**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Forschungsfeld „Wohnen“

Marcus Menzl

- **Zentrale Frage:**

Wie verläuft der Alltag junger Familien nach dem Umzug an einen suburbanen Wohnort?

- **Schlüsselkategorie: Alltag**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

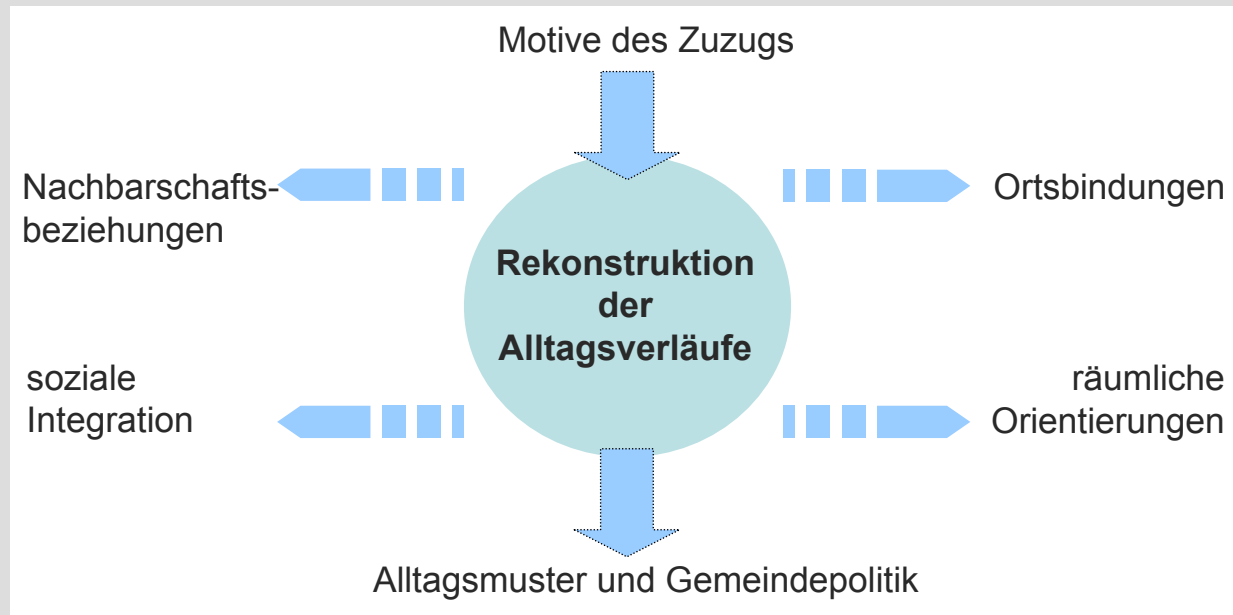
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Untersuchte Teilaspekte



1. Identifizierung von typischen ‚Herausforderungen‘ des Alltags von zugezogenen Familien in Suburbia
2. Formen der *Bewältigung* dieser Herausforderungen



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Herausforderungen für die Frauen

- **Zeitgleich mehrfacher Bruch in der Lebensführung**
- **Ambivalenzen der Nahraumorientierung**
- **Rolle der Mutter und Hausfrau**
- **Strukturelle Schwierigkeiten des beruflichen Wiedereinstiegs**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Herausforderungen für die Männer

- **Leben in zwei Welten**
 - Kontinuität der Erwerbsarbeit und der sozialen Bezüge
 - Wohnort als Ort der Erholung und der Familie
- **Männer werden von ihren Frauen „mitintegriert“**
- **Entfremdung vom Alltag der Ehefrauen / Partnerinnen**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

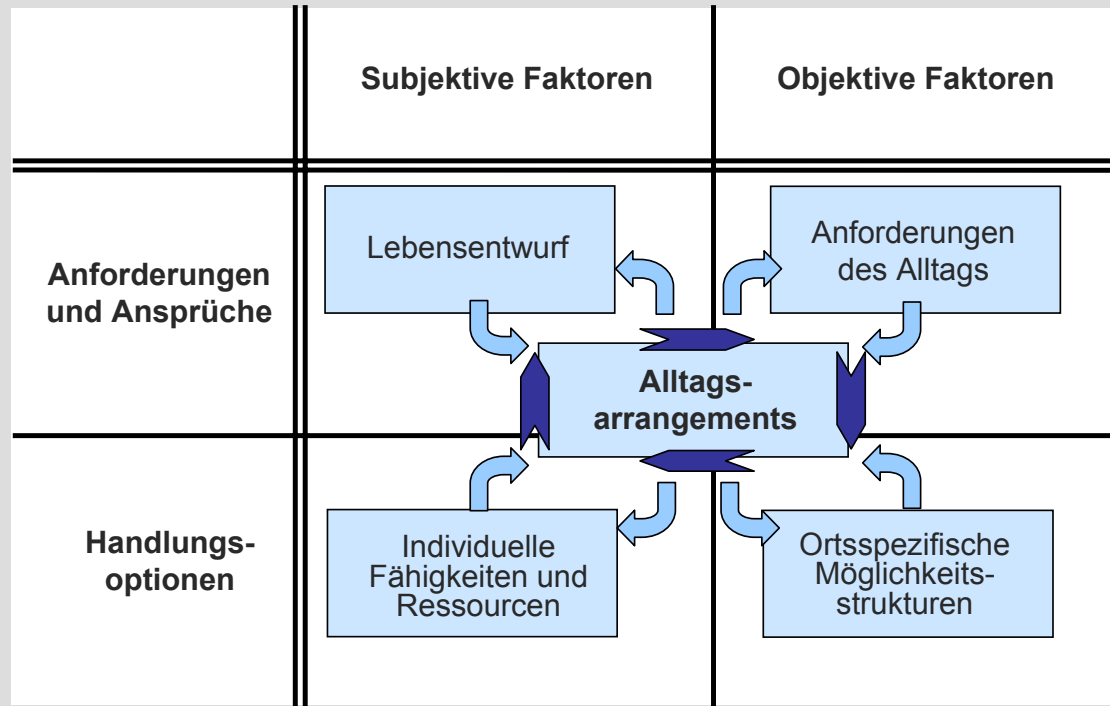
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Modell zur Bildung von Alltagsarrangements





Schlussfolgerungen

- **Die Strukturen suburbaner Gemeinden orientieren sich vielfach bis heute am fordistischen Wohn- und Lebensmodell.**
- **Perspektivisch wird dieses Angebot für einen immer geringeren Kreis von Haushalten dauerhaft attraktiv sein.**
- **„Alltagstauglichkeit“ als entscheidendes Argument in der Konkurrenz zwischen den stadtreionalen Wohnstandorten.**
- **Die Zukunft suburbaner Gemeinden hängt von ihrer Fähigkeit ab, sich zu öffnen für unterschiedliche Lebensentwürfe.**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Forschungsfeld „Arbeit“

Andrea Soyka

Kurzübersicht:

- **Entwicklung der Gesamtbeschäftigung**
- **Veränderungen der ausgeübten Tätigkeiten**
- **Neue Arbeitsweisen - neue Standortanforderungen**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

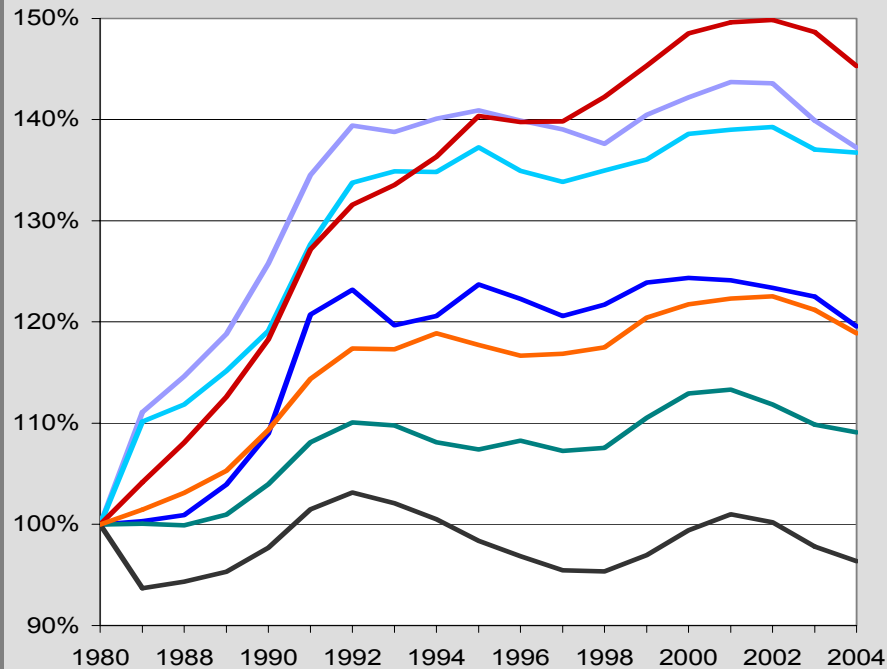
Wohnen

Arbeiten

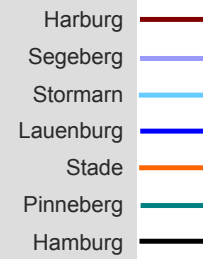
Finanzen

Fassetten

Entwicklung der Gesamtbeschäftigung Langfristige Betrachtung



Entwicklung der
Beschäftigung von
1980 bis 2004
1980 = 100





Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

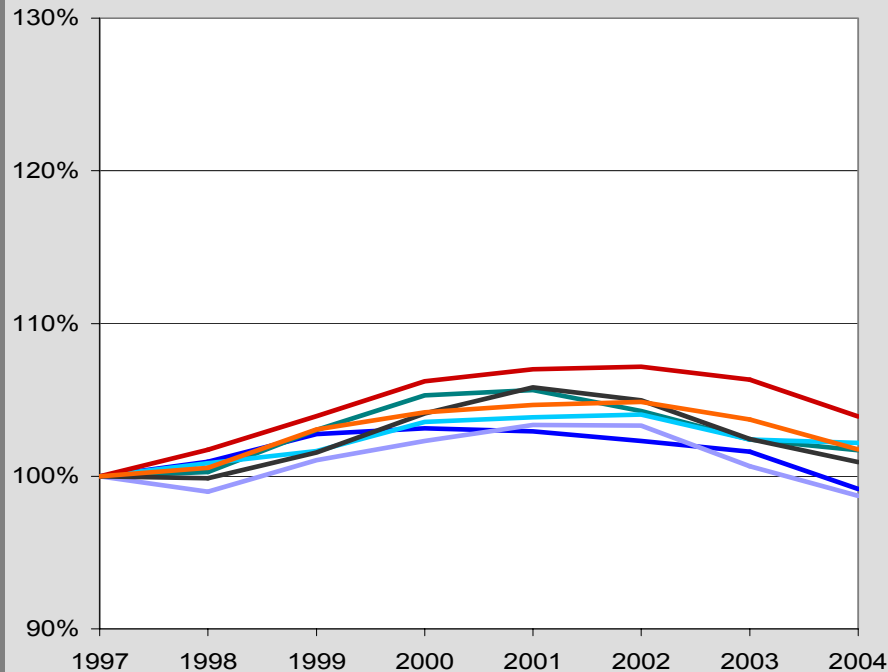
Wohnen

Arbeiten

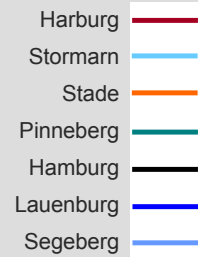
Finanzen

Fassetten

Entwicklung der Gesamtbeschäftigung Kurzfristige Betrachtung



Entwicklung der
Beschäftigung von
1997 bis 2004
1997 = 100



- **Die Suburbanisierung der Beschäftigung lässt insgesamt nach. Die zuvor deutlich stärkeren Wachstumsraten im Norden bleiben nun hinter denen im Süden zurück.**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

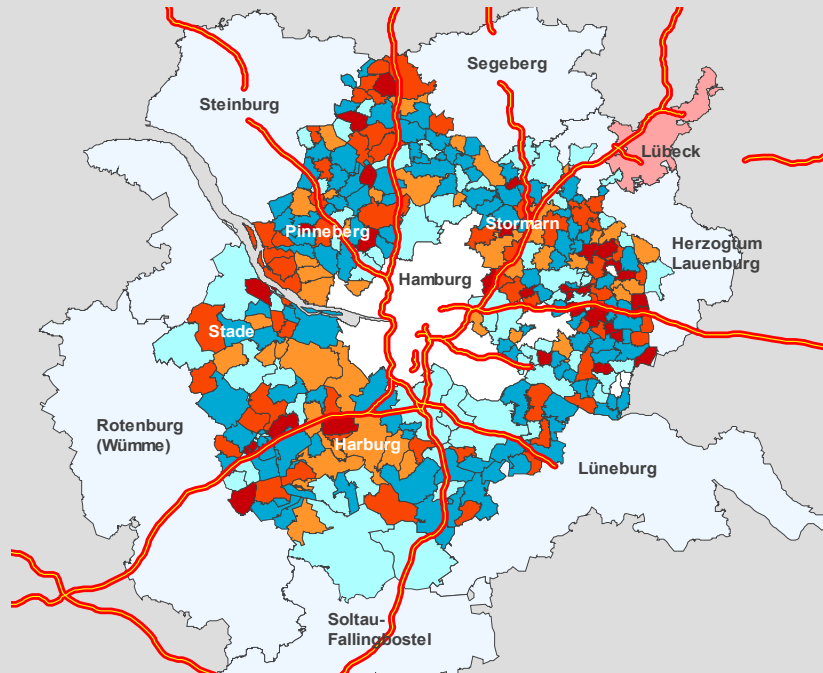
Wohnen

Arbeiten

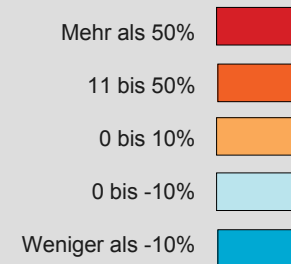
Finanzen

Fassetten

Entwicklung der Gesamtbeschäftigung Differenzierte Entwicklung auf der Gemeindeebene



Sozialver-
sicherungspflichtig
Beschäftigte pro 1000
Einwohner
Entwicklung von 1997
bis 2004



- **Stärkstes Wachstum entlang der dominanten Verkehrsstrassen,**
- **insbesondere auch die früh suburbanisierten Kommunen sind von Beschäftigtenrückgang betroffen.**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

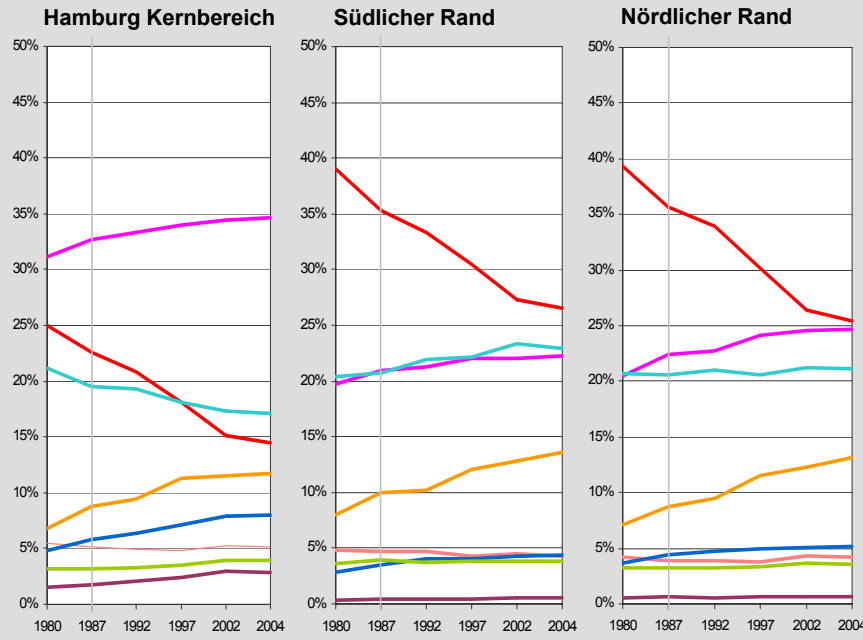
Arbeiten

Finanzen

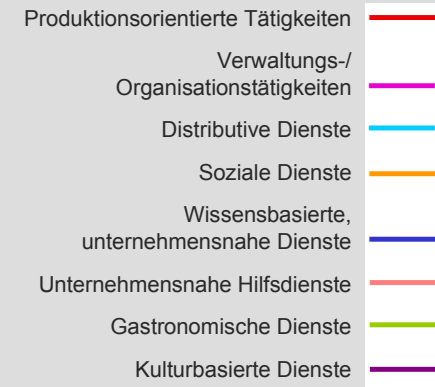
Fassetten

Wie wird produziert?

Die Entwicklung der Strukturanteile in den Tätigkeitsbereichen



Veränderung der Struktur-
anteile ausgesuchter
Tätigkeitsbereiche 1980 bis
2004



- **Das Spektrum der ausgeübten Tätigkeiten erweitert sich**
- **und verschiebt sich in Richtung höherqualifizierter Arbeiten.**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

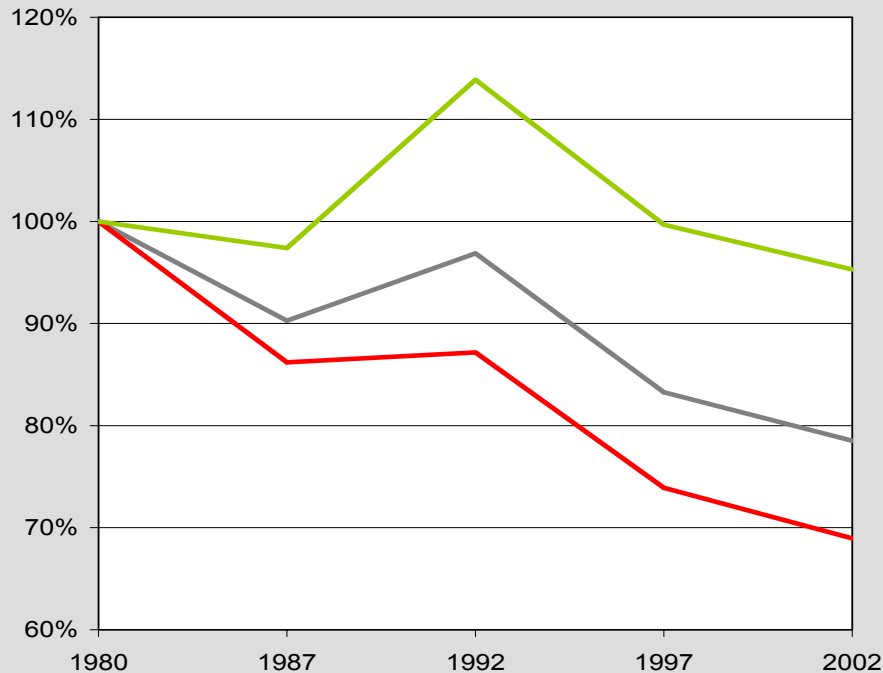
Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Wie wird produziert?

Die Verschiebung der Tätigkeiten innerhalb von Branchen (II)



Entwicklung der
Gesamtbeschäftigung (SvB)
im verarbeitenden Gewerbe
zwischen 1980 und 2002

1980 = 100

Hamburg Rand
Hamburg Region
Hamburg Kern



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

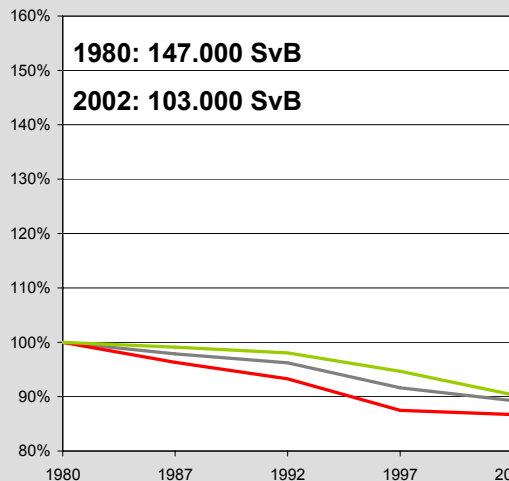
Finanzen

Fassetten

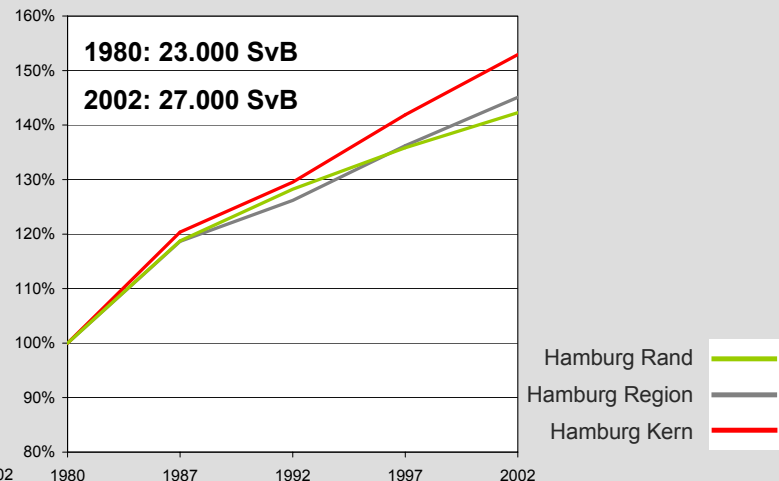
Wie wird produziert?

Die Verschiebung der Tätigkeiten innerhalb von Branchen (III)

Entwicklung der Fertigungsberufe im
verarbeitenden Gewerbe 1980 – 2002



Entwicklung der Berufsgruppe „Ingenieure,
Techniker, Chemiker, Physiker“ im
verarbeitenden Gewerbe 1980 – 2002



- **Die wissensintensiven Tätigkeiten nehmen deutlich zu. Diese Entwicklung ist nicht nur auf die Neuansiedlung von Unternehmen tertiärer Branchen zurückzuführen, auch die Arbeit in den ansässigen Unternehmen ist davon geprägt.**



Die Veränderung der Arbeitsverhältnisse

- **Trend zu flexibleren und längeren Arbeitszeiten**
 - **Andere Formen der Zusammenarbeit (außerhalb der Betriebe)**
 - **Starke Zunahme der Frauenerwerbstätigkeit**
 - **Alltagserledigungen am Arbeitsort**
- **Das „Normalarbeitsverhältnis mit einem Ernährer“ löst sich zunehmend auf: durch wachsende Frauenerwerbstätigkeit sowie flexiblere Arbeitsverhältnisse.**



Neue Herausforderungen für Kommunen und Wirtschaftsförderung

- **Qualität der Gewerbegebiete**
- **Professionalität der lokalen Wirtschaftsförderung**
- **Verbinden von Arbeiten und Leben**

Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten



Qualität der Gewerbegebiete

▪ Gute Infrastruktur

- Hohe Qualität der Ver- und Entsorgungsmöglichkeiten bei zunehmend hohen Umweltauflagen
- Guter Anschluss an verschiedene logistische Systeme (Autobahn, Fernbahn, GVZ)
- „Passende“ Straßenquerschnitte und Wendemöglichkeiten

▪ Qualitatives Erscheinungsbild

- Repräsentatives Erscheinungsbild durch Zunahme von Kundenverkehr wichtiger
- Möglichkeiten für die außerbetriebliche Zusammenarbeit und die „Pausengestaltung“ durch längeren Tagesaufenthalt am Arbeitsort



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Professionalität der lokalen Wirtschaftsförderung Bedeutungszunahme der „Bestandspflege“

- **Gute Kommunikation zwischen Unternehmen und kommunalen Akteuren**
- **Schnelle und reibungslose Verfahren**
 - Bei Baugenehmigungen, Sicherheitsschutzausstattung, Zufahrtsveränderungen o.ä., dadurch dass Veränderungen/ Anpassungen in der Unternehmensstruktur oder –größe heute zumeist in Anhängigkeit einzelner Kunden und (Groß-) Aufträge entstehen
- **Profilierung von Standorten:**
 - räumliche Bündelungen von Unternehmen, deren Produktions- und Vertriebsweisen ähnlich sind
 - ➔ wirken sich günstig auf Erschließungs- und Infrastrukturnutzung aus
 - ➔ fördern die Zusammenarbeit und bewirken so Lokalisationseffekte
 - Vermeidung von Nutzungskonflikten reduzieren Kosten auf der Unternehmensseite



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Verbindung von Arbeiten und Leben

Neue Ansprüche durch „neue“ Arbeits- und Lebensweisen

■ Entstehung „neuer“ Bedürfnisse am Arbeitsplatz

- Einkaufsmöglichkeiten
- Gastronomie
- Sportangebote
- Andere Dienstleistungen (Wäschereien, Friseur,...)
- Betreuungsangebote für (Klein-) Kinder



Schlussfolgerungen

- **Neue Arbeitsweisen und der zunehmende Flexibilisierungsdruck auf die Unternehmen bringen veränderte Standortanforderungen mit sich.**
- **Dabei gewinnt die „Bestandspflege“ verbunden mit einer guten Kommunikation zwischen kommunalen Akteuren und Unternehmen an besonderer Bedeutung.**
- **Als Ergänzung der aktuellen Strategien „Clusterbildung“ und „überregionale Vermarktung der gesamten Metropolregion“ bedarf es einer *lokalen* Verankerung der professionellen Wirtschaftsförderung.**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Forschungsfeld „Fiskalische Effekte“

Jürgen Wixforth

Kurzübersicht:

- **Einführung: Fragmentierungen der Region**
- **Ist-Analyse**
- **Ausblick in die Zukunft**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

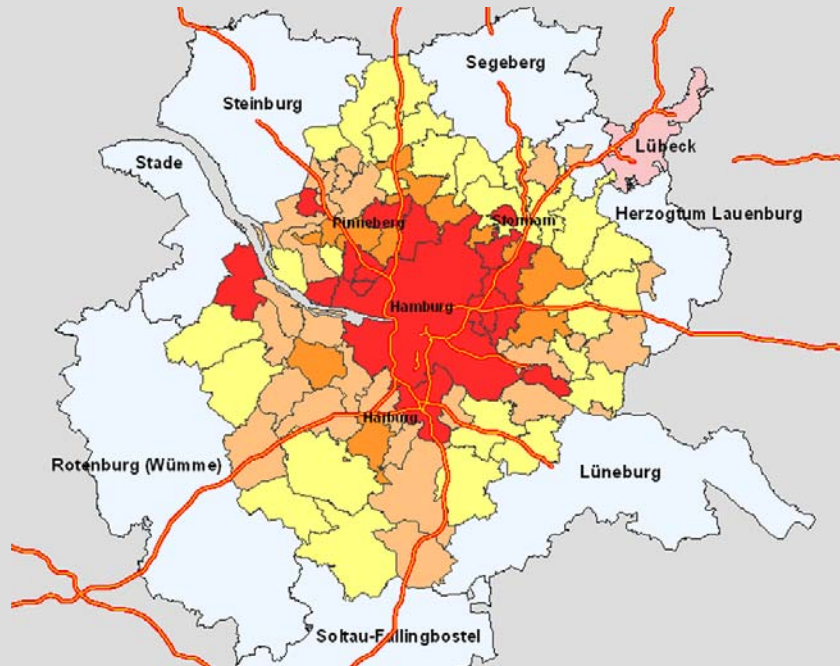
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

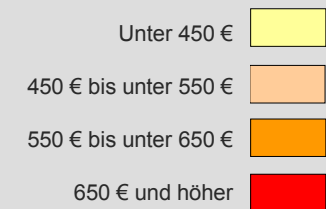
Fassetten

Jahresmittel der Gemeindesteuern...



...(netto) in € je Ew. 2001/02

Ebene der
Verbandsgemeinden



- **Auch die Finanzlagen zeigen eine kleinräumige Differenzierung im suburbanen Raum**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

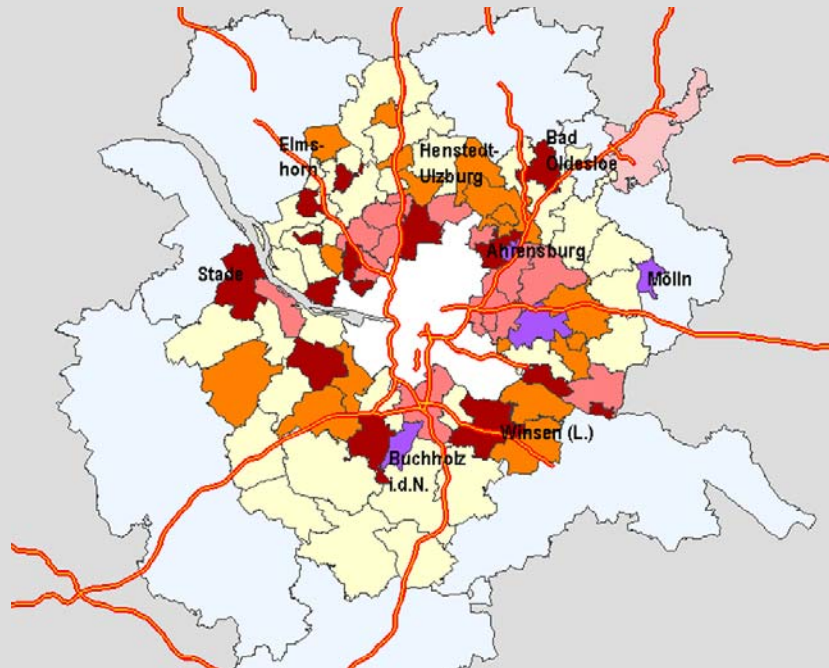
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

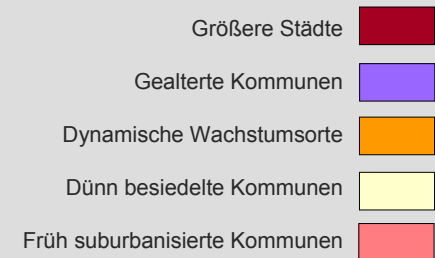
Fassetten

Identifizierung von fünf Raumtypen



Fünf Raumtypen nach
empirischen Analysen

Ebene der
Verbandsgemeinden



- **Fragmentierung der Region als Grundlage für die weiteren Analysen**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

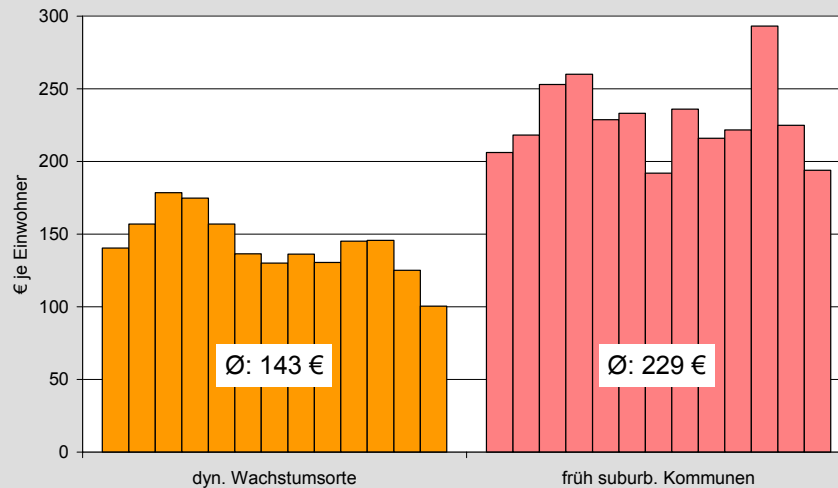
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Ist-Analyse für ausgewählte Finanzindikatoren (I)



Gemeindetypen: Entwicklung
der Gewerbesteuer (netto) in
€ je Ew. von 1990 bis 2002

- Die „früh suburbanisierten Kommunen“ profitieren durch ihre Lage von der Gewerbesuburbanisierung
- In den „dynamischen Wachstumsorten“ ist die Gewerbesteuer nachrangig



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

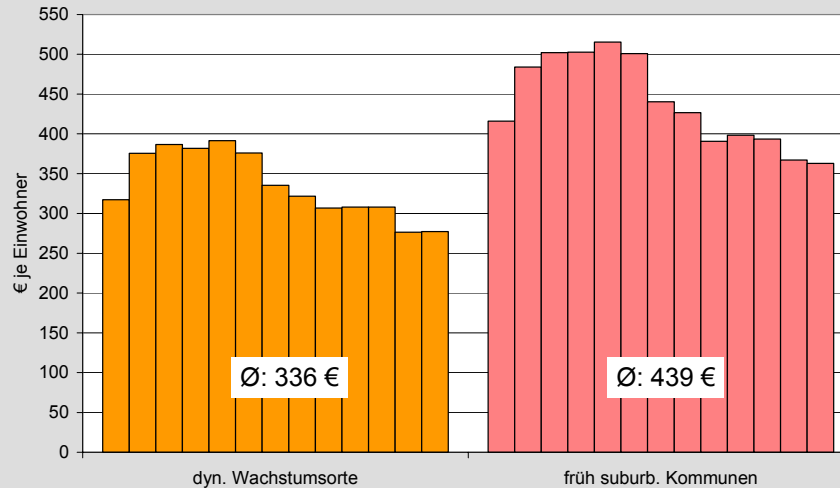
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Ist-Analyse für ausgewählte Finanzindikatoren (II)



Gemeindetypen: Entwicklung
des Gemeindeanteils an der
Einkommenssteuer in € je
Ew. von 1990 bis 2002

- **Höchste Einkommensteuerleistung in den „früh suburbanisierten Kommunen“ durch „gesetzte“ Bewohnerschaft mit hohem Erwerbspotenzial und sicherem, gut bezahlten Job**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

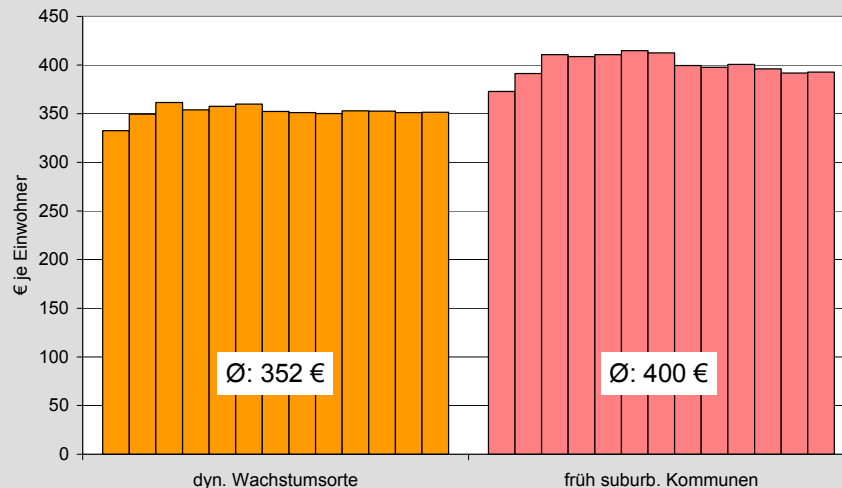
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Ist-Analyse für ausgewählte Finanzindikatoren (III)



Gemeindetypen: Entwicklung
der Personalausgaben in € je
Ew. von 1990 bis 2002

- **Leicht höhere Ausgaben der „früh suburbanisierten Gemeinden“ gegenüber „dynamischen Wachstumsorten“**
- **Fehlende Zentralörtlichkeit in beiden Typen**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

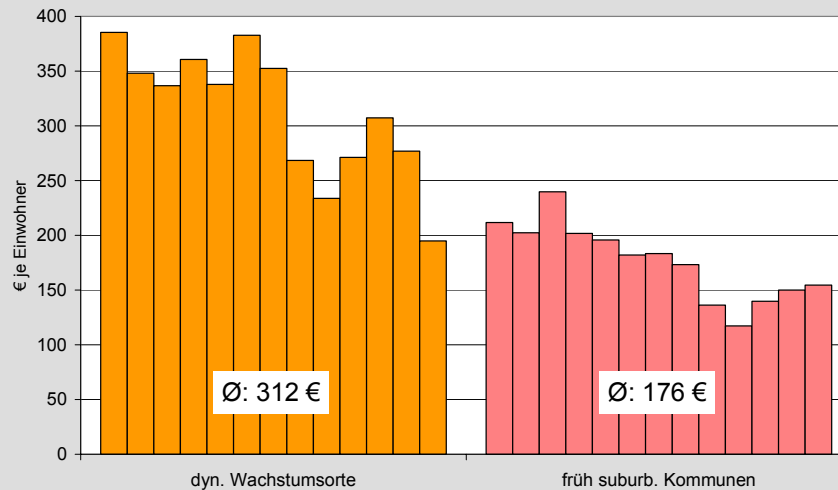
Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Ist-Analyse für ausgewählte Finanzindikatoren (IV)



Gemeindetypen: Entwicklung
der Ausgaben für
Bauinvestitionen in € je Ew.
von 1990 bis 2002

- **Hoher Investitionsbedarf durch Wachstum in den „dynamischen Wachstumsorten“**
- **In „früh suburbanisierten Kommunen“ kann der Bedarf im Bestand realisiert werden**



Ist-Analyse für ausgewählte Finanzindikatoren (V)

- **Der Gemeindetyp „früh suburbanisierte Kommunen“ weist eine sehr günstige Einnahme-Ausgabe-Relation auf.**
 - Hohe Einnahmen.
 - Geringe Personalausgaben durch Nutzung zentralörtlicher Infrastrukturen in Nachbarstädten.
 - Keine hohen Investitionserfordernisse.
- **Der Gemeindetyp „dynamische Wachstumsorte“ hat eine ungünstige Einnahme-Ausgabe-Relation.**
 - Geringe Einnahmen.
 - Geringe Personalausgaben.
 - Hohe Investitionen in Bauland und Folgeinfrastruktur.



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

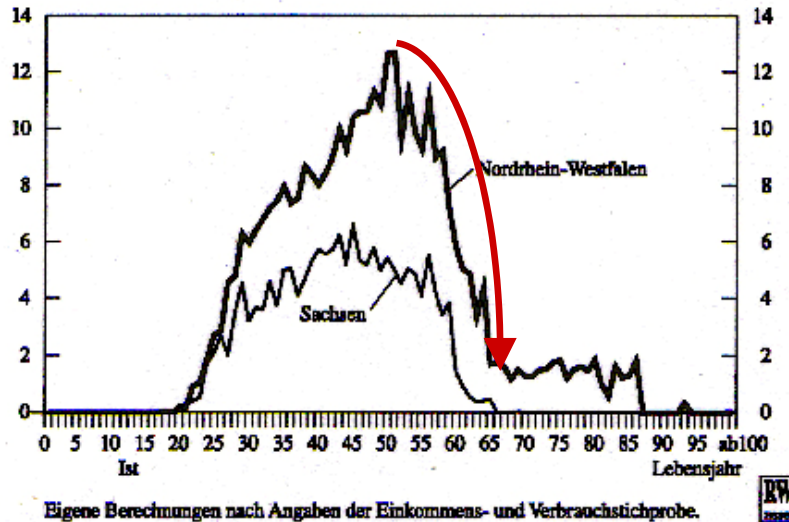
Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Ausblick auf die „früh suburbanisierten Kommunen“ (I)

Einkommensteuerzahlungen
im Lebenszyklus
1998, in 1000 DM



- Durch Verrentung der Bewohner befinden sich die altershomogenen Kommunen am „Abhang“ der Kurve → Einnahmeausfälle sind vorprogrammiert



Ausblick auf die „früh suburbanisierten Kommunen“ (II)

Gemeindetypen	Veränderung des Pro-Kopf- Einkommensteuer- aufkommens 1991-2000 in %
Größere Städte	-11,1
Gealterte Kommunen	-14,4
Dynamische Wachstumsorte	-1,2
Dünn besiedelte Kommunen	-3,0
Früh suburbanisierte Kommunen	-9,8

- **Tendenz deutet sich empirisch schon an**
- **Ausgaben nicht so entscheidend, da senioren-spezifische Ausgaben bei 43 € pro Einwohner liegen**



Ausblick auf die „dynamisch wachsenden Wohnorte“ (I)

Gemeindetypen	Schulden tilgungsfähigkeit 2002 (Gesamt schulden / Gesamt steuereinnahmen)
Größere Städte	0,84
Gealterte Kommunen	0,94
Dynamische Wachstumsorte	1,06
Dünn besiedelte Kommunen	0,91
Früh suburbanisierte Kommunen	0,52

- **Hohe Verschuldung durch Investitionen in Bauland und Wohnfolgeeinrichtungen**
- **Ausgaben sehr entscheidend, da spezifische Ausgaben für junge Familien mit Kindern bei 492 € pro Einwohner (v.a. durch KiTa)**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

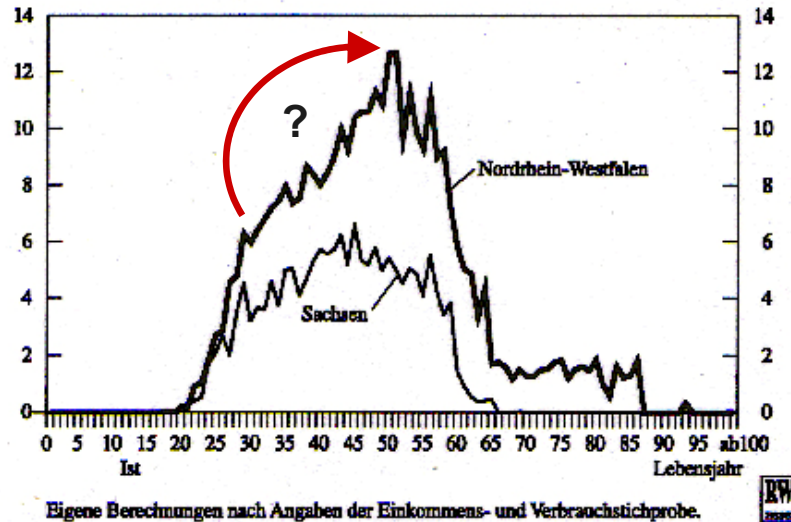
Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Ausblick auf die „dynamisch wachsenden Wohnorte“ (II)

Einkommensteuerzahlungen
im Lebenszyklus
1998, in 1000 DM



- Diese aktuellen Ausgabenerfordernisse sind der „Preis“ für die „Gewinnerwartungen“ der Zukunft
- Ist die Einkommensteuer auch künftig noch eine verlässliche Kalkulationsgrundlage für stetige Steuereinnahmen?



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Fassetten von Suburbia – homogene Leitbilder und komplexe Wirklichkeiten

- **Elternalltag in der Zerreißprobe zwischen beruflichen und familiären Ambitionen**
- **Alterungsprozesse – Risiko und/oder Chance?**



Elternalltag in der Zerreißprobe zwischen beruflichen und familiären Ambitionen

- **Die Themen Kinderbetreuung und Schulentwicklung stehen auf der Agenda der Gemeinden:**
 - als politische Forderung
 - als gesetzlicher Anspruch
 - als weicher Standortfaktor
 - als Kostenfaktor
 - als ideologisches Konstrukt
- **Es gibt in der Region zahlreiche Ansatzpunkte zu Veränderungen:**
 - Ausdehnung von Betreuungszeiten und -kapazitäten
 - Kooperationen zwischen Schule und anderen gemeindlichen Einrichtungen
 - Mtterzentren
 - Lokale Bündnisse für Familie
- **Die Intensität, mit der diese Themen verfolgt werden, variiert.**



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Elternalltag in der Zerreißprobe zwischen beruflichen und familiären Ambitionen

▪ Es bleiben viele offene Fragen:

- **Selbstverständnis der Gemeinde:** Was ist Aufgabe der privaten Haushalte, was der öffentlichen Hand?
- **Bedarfsorientierung:** Wie können Bedarfe von Eltern und Unternehmen intensiver in die gemeindlichen Planungen einbezogen werden?
- **Integration von Erwerbsarbeit:** Wie kann man Orte der Erwerbsarbeit und des Wohnens wieder näher zusammenbringen?
- **Interkommunale Kooperation:** Ist diese bei Einrichtungen der sozialen Infrastruktur ein praktikabler Weg?
- **Starke Fokussierung auf junge Familien:** Ist diese Ausrichtung fiskalisch sinnvoll? Wie könnten alternative Entwicklungsstrategien aussehen?



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Alterungsprozesse – Risiko und/oder Chance?

- **Demographisch bedingt sind Alterungsprozesse vorhersehbar.**
- **Wie sind diese Prozesse zu bewerten?**

Sind sie ein...

- **...individuelles Problem älterer Bewohner?**
 - Wohn- und Serviceoptionen?
 - Freizeitangebot?
 - Mobilität?
 - Nahversorgung?
- **...Strukturproblem der Gemeinde?**
 - Leerstand?
 - Struktur des Wohnungsbestandes?
 - Infrastruktur?
 - Fiskalische Effekte?



Der „neue“
Blick

Struktur-
analyse

Wohnen

Arbeiten

Finanzen

Fassetten

Alterungsprozesse – Risiko und/oder Chance?

- **Alterung als Chance:** Wichtige Potentiale älterer Bewohner bilden ihre hohe Kaufkraft, ihre relativ großen Zeitressourcen und ihr Engagement für das Gemeinwesen.
- **Es bleiben offene Fragen:**
 - **Konstanz der Einwohnerzahl:** Keine Gemeinde möchte schrumpfen – kann man da auf den Zuzug älterer Bewohner setzen?
 - **Einseitigkeit:** Besteht die Gefahr von eigendynamisch entstehenden Monostrukturen?
 - **Organisation von Wandlungsprozessen:** Regulation über den Markt oder über staatliche Steuerungsaktivitäten?
 - **Altern von einkommensschwächeren Haushalten:** Ist das in Suburbia möglich?